

Ein Mittagessen mit ...

... Christoph Haberl

„Nürnberg ist doch härter als gedacht“

Nach der Uni blieb er in Nürnberg. Nicht nur, weil er sich verliebt hatte. Christoph Haberl fand, Nürnberg sei eine gute Stadt, um sich selbstständig zu machen. Nach zwei Jahren wird es Zeit für eine Bestandsaufnahme.

Wir lassen uns einfach etwas empfehlen.“ Christoph hatte sich zwar für das Pilzrisotto entschieden, wir wollen dann aber doch lieber Antipasti essen. Dafür ist das „Il Dolce i Panini“ schließlich berühmt. Vor rund zwei Jahren haben wir uns zum ersten Mal getroffen. Damals war die „Mischbar“ noch eine Baustelle und er arbeitete jeden Tag mindestens zwölf Stunden. Daran hat sich nicht viel geändert. „Ich beschäftige mich und meine Umwelt permanent mit der 'Mischbar',“ gesteht er. Die Frage, ob man so nicht seine Freunde vergrätzt, beantwortet er mit einem Lächeln: „Nein, ich habe hier sogar neue Freunde gefunden. Als ich noch Student war, kannte ich aus WGs und an der Uni vornehmlich Ortsfremde. Jetzt kenne ich Nürnberg – und diese Stadt.“ Und, immer noch euphorisch? „Naja, Nürnberg ist doch härter als gedacht. Die Menschen hier sind Neuem gegenüber sehr skept-

tisch. Wenn man sie allerdings überzeugt hat, sind sie sehr treu. Tagsüber generiert sich das Geschäft hauptsächlich aus Stammkunden. Da kommen Kinder und kaufen Saft von ihrem Taschengeld, ältere Damen treffen sich regelmäßig auf eine Suppe.“ Also sind Studenten nun doch nicht die Hauptklientel wie zunächst angenommen? – „Nein, das wird sich aber mit der zweiten 'Mischbar' an der Uni ändern. Wir haben das vergangene Winter getestet als die dort ansässige 'Kalahua-Traumeisiele' pausiert hat. Jetzt haben wir beschlossen, das Objekt ganzjährig gemeinsam zu mieten.“ Lassen sich zwei Marken unter einen Hut zu bringen? „Das Eis von 'Kalahua' passt zu unseren Produkten. Wir pressen jeden Saft frisch, kochen Suppen, sie schlagen ständig frisches polynesisches Eis. Letztlich haben uns die Kunden darauf gebracht. Wir wurden oft gefragt, warum es im Sommer nur Eis und im Winter nur die 'Mischbar' gibt.“ Aber die



ZUR PERSON

Christoph Haberl wurde 1977 in Rosenheim geboren. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre blieb er in Nürnberg und setzte einen Businessplan in die Realität um. Nach zwei Jahren eröffnet er nun mit Geschäfts- und Lebenspartnerin Betty die zweite „Mischbar“. Nürnberg ist jetzt seine Heimat. mischbar.net

Nürnberger Kundschaft hat noch viel mehr Einfluss auf Christoph. „Wir haben gelebt, dass die Leute viel mehr und eine ausgefallene Salatauswahl wünschen.“

„Insgesamt hat sich in diesen zwei Jahren ein gutes entwickelt. Von ehemals zwölf Aushilfskräften haben wir auf drei feste, sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter plus Aushilf umgestellt. Unsere Zahlen haben die Sparliste überzeugt, so dass es Geld für unseren Erfolg bei 'Kalahua' gab.“ Auch Christophs Freundin Betty ist nach einem Ausflug in Angestelltenverhältnis wieder voll ins Unternehmen zurückgekehrt. „Ich muss an Sachen abgeben können,“ erklärt der 32-Jährige. Spätestens dann, wenn er irgendwann eine neue Stadt expandiert. **Matt K**

Unser Autor, Matt Koth, leitet die Redaktion Nürnberg und hört nur zu gerne erfolgreiche Gründerstories.

► „Il Dolce i Panini“, Hutergasse 7, Tel. 0911 / 217 70, täglich 10-22 Uhr. chocolatnuernberg.de



Frisch gepresst gibt Kraft. Mitten in der Umbauphase der „Mischbar“ findet Christoph Zeit für eine Bestandsaufnahme

Fotos: Matt Koth



WAS WIR GEGESSEN HABEN

1 x Antipastiteller für 3 Personen	12,90 Euro
1 x 1 Liter Aqua Pineo	4,90 Euro
1 x Espresso Doppio	2,60 Euro
Summe	20,40 Euro